UCKERMARK

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile

Nr. 9 | 19.09.2026

PRENZLAU Stadt küsst See

Prenzlau: Seit 600 Jahren brandenburgisch

Ein Verrat, zwei Schwurhände und eine Rückeroberung

1426 eroberte Markgraf Johann Prenzlau zurück. Vorausgegangen war der sogenannte „Verrat von Prenzlau“: Die Bürgermeister Klaus Belz und Zabel Grieben sollen den Pommern 1425 den Zugang zur Stadt ermöglicht haben. Nach der Rückeroberung bezahlten sie für diesen Verrat mit dem Leben. Noch heute erzählen der Stettiner Torturm, die Schwurhände im Kulturhistorischen Museum im Dominikanerkloster und der Richtstein am Marktberg von den Ereignissen, die Prenzlaus Geschichte geprägt haben. Einen gekürzten Text dazu gibt es auf Seite 22; den ausführlichen Beitrag von Jürgen Theil findet man auf der Homepage der Stadt.

Evangelisches Hospiz Prenzlau eröffnet

Ein Ort der Nähe, Würde und Geborgenheit

▸ Seite 3

Erinnerungsarbeit ganz praktisch

Ehrenamtliche erneuern Inschriften auf Soldatenfriedhof

▸ Seite 12

Simon Strauß beendet Lesereise

Prenzlau spricht – über Sehnsucht, Nähe und Ost-West

▸ Seite 13

ANZEIGEN

• Krankenfahrten für alle Kassen
• Kleinbus bis 8 Personen
• Flughafentransfer

Rufen Sie an – Tag und Nacht!

TAXI
RAUPACH
Siegfried Raupach
An der Baumschule 2
17291 Prenzlau
(0 39 84)
63 65

Fahrservice Lübke
03984 832125
0152 34370710
Sven Lübke
Franz-Wienholz-Str. 10
Alltagsbegleitung
Tel. 0160 1218712
direkte Abrechnung mit den Pflegekassen

Leistungsliste
Fahrdienst:
für alle Krankenkassen
+ Dialyse-, Chemo- und Bestrahlungsfahrten
+ Roll- und Tragestuhl
+ Privatfahrten

Alltagsbegleitung:
gemeinsame
+ Fahrten zum Arzt inkl. Begleitung vor Ort
+ Einkäufe inkl. Fahrt zum Geschäft
+ Behördengänge
+ Ausflüge, Spaziergänge etc.
+ Hauswirtschaft

Ohrwurm

RAND NOTIZ

Während der Sommerferien hatte ich einen Ohrwurm. (Nein, nicht das „Gute-Laune-Lied“.) Es war „Baby“ von Justin Bieber und dem Rapper Ludacris. Als mein Enkelmädchen ihn in der Playlist ihrer Cousine fand und im Auto abspielte, konnte ich endlich mal sagen: „Den kenne ich!“ (Ein Song aus 2010 - da hatte mein zweites Mädchen ihr Abi gemacht ... Mir ist, als wäre es gestern gewesen ...) Justin Bieber ist also unverwüstlich und immer noch cool. Was mir mein Enkelmädchen glaubhaft versicherte, indem sie auf einer halbstündigen Autofahrt den Song sechsmal abspielte. Überhaupt gleichen die Touren, bei denen die Mädchen die DJ-Rolle einnehmen, für mich immer wieder Entdeckungsreisen. Früher, also ganz früher aus dem Blickwinkel der Enkelmädchen, sangen wir lauthals „Voll gerne“ und „Wir kennen den Weg“ aus dem Vaiana-Film. Heute ist es eine wilde Mischung aus Nina Chuba, Wincent Weiss, Shakira, Großssstadtgeflüster und so Vielem mehr. Immer wieder kommt ein neuer Song dazu und ich fliege mit ihnen durch ihr musikalisches Universum, während wir unterwegs sind. Das macht Spaß und sorgt für gute Laune. Und ich erinnere mich an meine Oma, die bei jeder Gelegenheit zu singen begann und mir so, fast nebenbei, ein ganzes Repertoire Film-Musiken beibrachte. Die Zeiten ändern sich halt. Heute reißen mir die Mädchen die Türen zu ihren Welten sperrangelweit auf. Was gibt es Schöneres?

Alexandra Martinot

IMPRESSUM RODINGER
STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag:
punkt 3 Verlag GmbH
Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 57 79 58 18
info@rodinger-prenzlau.de
www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb:
Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint
am **19. September 2026.**
Anzeigen- und Redaktionschluss ist
am **4. September 2026.**

Tag des Friedhofs am 20. September

Führungen, Lesungen und viele Informationen

Am Sonntag, 20. September, findet unter dem Motto „Friedhöfe: Oasen der Natur – Pflege der Seele“ der Tag des Friedhofs statt. Auf dem städtischen und dem Jüdischen Friedhof Prenzlau stehen Führungen, Lesungen und Informationsangebote rund um Abschied, Trauer und Erinnerung auf dem Programm. Die Eröffnung findet um 13 Uhr mit Bürgermeister Marek Wöller-Beetz, den Initiatoren und dem Posaunenchor Prenzlau statt. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums lesen um 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr an der Baumbank. Um 13.45 Uhr gibt es eine Führung über den städtischen Friedhof mit Vorstellung verschiedener Grabarten. Weitere Rundgänge mit Dr. Eva Becker folgen um 14.30 Uhr auf dem städtischen und um 16 Uhr auf dem Jüdischen Friedhof. Zudem gibt es Infostände, Kinderangebote, Bücher und Karten. Bereits von 11 bis 14 Uhr startet am Stadtmodell auf dem Marktberg die „Stadtentdeckung Friedhöfe“.

Tag(e) der Toleranz in Prenzlau

Nach zehn Jahren zurück

Offenheit, Vielfalt und Miteinander stehen im Mittelpunkt der neu belebten „Tag(e) der Toleranz“ der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Prenzlau. Von Mitte der 1990er-Jahre bis 2006 gab es die Veranstaltung in Prenzlau. Jetzt will man sie vom 25. bis 27. September wieder aufleben lassen. Auftakt ist am Freitag um 19 Uhr im UnionKino mit dem Film „Die Welle“ (2008) und einem anschließenden Gespräch mit Hauptdarstellerin Christiane Paul, moderiert von Marion Brasch (RadioEins).

Am Sonnabend ab 10 Uhr lädt rund um die Jacobikirche ein buntes Programm zum Mitmachen ein: internationales Buffet, Kickerturnier, Toleranz-Parcours, Spiel und Spaß für Kinder und vieles mehr stehen auf dem Programm. Außerdem macht das Projekt „In Echt? – Virtuelle Begegnung mit NS-Zeitzeuginnen und Zeitzeugen“ mit einem Truck Station. Ab 16 Uhr heißt es „Tag der Toleranz rockt“. Auf der Bühne vor der Jacobikirche sorgen der Seniorenchor Silberklang sowie Voran Voran, My Aging Youth und die Templiner Punk Beat Rockers für handgemachte Musik von Volksmusik bis Indie- und Punkrock. Die Punk Beat Rockers feiern dabei ihr 22-jähriges Bestehen. Der Eintritt zum Musikprogramm ist frei. Den Abschluss bildet am Sonntag um 10.30 Uhr ein Gottesdienst in der Jacobikirche.

Tickets für den Kinoabend gibt es im Vorverkauf im Gemeindebüro, in der Stadtinformation und online.

VoranVoran gehört zu den Bands, die beim Tag der Toleranz auftreten.

Bürgermeistersprechstunde

Letztmalig im Pop-up-Store

Am Mittwoch, dem 7. Oktober, findet von 15 Uhr bis 16 Uhr die nächste Bürgermeister-Sprechstunde statt. Treffpunkt ist zum letzten Mal im Pop-up-Store, Friedrichstraße 9. Bürgermeister Marek Wöller-Beetz lädt interessierte Bürger ein, seiner Einladung zu folgen und Fragen und Probleme direkt mit ihm zu besprechen. Künftig wird die Bürgermeister-Sprechstunde an anderen Orten stattfinden. Diese und die jeweiligen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Der Pop-up-Store ist ab November vermietet – hier zieht ein Dienstleistungsunternehmen ein.

Abschied in Ruhe und Würde, begleitet und betreut, eingehend auf die Bedürfnisse derer, die hier aufgenommen werden – für all das steht das Hospiz.

Nähe, Würde und Geborgenheit

Evangelisches Hospiz Prenzlau eröffnet

Das Diakonissenhaus Teltow hat feierlich das Evangelische Hospiz Prenzlau eröffnet. Nachdem erst im Mai letzten Jahres der Grundstein an der Karl-Marx-Straße gelegt und wenige Monate später, im September, Richtfest gefeiert werden konnte, steht nun das neue Gebäude für Hospizgäste bereit. Mit dem neuen Hospiz schließt der Träger Diakonissenhaus Teltow eine Versorgungslücke in der Uckermark.

Das Hospiz bietet zwölf Plätze für schwer kranke und sterbende Menschen. Sie und ihre Angehörigen finden dort Ruhe, Geborgenheit und Sicherheit durch professionelle Pflege, kompetente medizinische Betreuung und einfühlsame Begleitung.

„Wir freuen uns sehr, das Hospiz für Prenzlau und die Uckermark eröffnen zu können“, erläutert Pfarrer Matthias Blume, Vorstandsvorsitzender des Diakonissenhauses. „Das Diakonissenhaus Teltow verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Bereits seit 1994 besteht der Ambulante Hospiz und Palliativdienst Potsdam-Mittelmark. Stationäre Hospize betreibt das Diakonissenhaus in Kloster Lehnin, Potsdam, Luckau und Berlin-Mahlsdorf.“

Das Vorhaben wird durch die Stadt Prenzlau, den Landkreis Uckermark sowie den Uckermärkischen Hospizverein inhaltlich und praktisch unterstützt. Die Alphons Velisch-Stiftung spendete Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände. Auch die Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark zählt zu den Unterstützern.

„Ein Hospiz für Prenzlau: dafür haben sich viele Menschen über Jahre eingesetzt. Die Stadt und insbesondere mein Amtsvorgänger und sein Zweiter Beigeordneter Dr. Andreas Heinrich haben diese Idee von Anfang an unterstützt. Nennen möchte ich dabei auch den Uckermärkischen Hospizverein Dr. Isolde Henke, die sich früh und mit großer Beharrlichkeit dafür starkgemacht haben. Umso größer ist unsere Freude, dass aus dieser Idee nun Wirklichkeit geworden ist. Denn ein Hospiz ist mehr als ein Haus. Es ist ein Ort, an dem Menschen in ihrer letzten Lebensphase Nähe, Begleitung und Würde erfahren. Allen, die dazu beigetragen haben, sage ich: Herzlichen Dank“, so Prenzlaus Bürgermeister Marek Wöller-Beetz.

Das Hospiz besteht aus drei Einzelhäusern mit asymmetrischen Satteldächern, die durch zwei Flachbauten verbunden werden. Der Entwurf stammt vom Architekturbüro Feddersen in Berlin. Wie bei allen Neubauten setzte das Diakonissenhaus Teltow auch bei diesem Gebäude auf Nachhaltigkeit. Erstmals wurde ein Gebäude nach dem KFW-Standard „Klimafreundlicher Neubau“ errichtet.

Die Baukosten von 5,8 Millionen Euro wurden durch ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) von 2,1 Millionen Euro und ein Ergänzungsdarlehen von 3,2 Millionen Euro finanziert. Weitere 400.000 Euro wurden von den Unterstützern beigesteuert.

Zahlreiche Gäste nahmen an der Einweihung des Hospizes in Prenzlau teil.

Das Diakonissenhaus Teltow ist ein diakonischer Unternehmensverbund mit den Unternehmensbereichen Gesundheit, Altenhilfe sowie Teilhabe und Bildung in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt mit mehr als 4.500 Mitarbeitenden. Zum Unternehmensverbund gehören Krankenhäuser, eine Klinik für geriatrische Rehabilitation, medizinische Versorgungszentren, vollstationäre, teilstationäre und ambulante Altenhilfeeinrichtungen, stationäre Hospize, ein ambulanter Hospizdienst, Wohnangebote für Menschen mit geistiger Behinderung, eine Werkstatt für behinderte Menschen, Kindergärten, eine Förderschule sowie eine Grundschule. Regionale Schwerpunkte bilden neben Teltow, Lehnin und Berlin, Halle (Saale), die Oderregion mit Frankfurt (Oder) und Guben sowie Luckau, Ludwigsfelde und Lauchhammer.

Aus Ideen werden Projekte – dank des Bürgerbudgets

Neue Schutzhütte, erneuerte Radlerhütten und ein Kinder-Garten

Mit dem Bürgerbudget werden alljährlich in der Stadt und den Ortsteilen Ideen aus der Bevölkerung für die Bevölkerung umgesetzt. Die in diesem Jahr realisierten Projekte gehörten 2025 zu den Gewinnern. So konnte kürzlich die neue Schutzhütte in Alexanderhof feierlich eingeweiht werden. Damit wurde der Vorschlag von Katrin Pasemann realisiert. Für Güstow hatte Felix Teichner genügend Stimmen gesammelt, um die dortigen Radlerhütten zu erneuern und zu ergänzen. In Ellingen gab es nach einer Idee von Tina Noreko eine Grundausstattung für den Festplatz. Ein Erntefest veranstalteten die Knirpse der Kita Kinderland jetzt gemeinsam mit ihren Paten von der Ländlichen Arbeitsförderung Prenzlau. Deren engagierte Mitarbeiterin Fränze Funk hatte den Vorschlag gemacht, einen Kinder-Garten für die Jüngsten einzurichten. „Unsere Mädchen und Jungen fahren regelmäßig in den Kinder-Garten, um hier zu säen, zu pflanzen und zu ernten“, berichtet Stefanie Mißfeldt, Leiterin der Kita „Kinderland“. Unterstützung gibt es dafür auch von der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft, die den Jüngsten die Bustickets spendiert. „Unlängst haben wir unser Erntefest gefeiert. Die Kinder sind so begeistert, dass das Projekt 2027 weitergeführt wird.“ Bereits jetzt können sich die Prenzlauerinnen und Prenzlauer Gedanken machen für ihre Ideen zum Bürgerbudget. Denn auch das geht weiter. Ab Anfang nächsten Jahres können die Ideen eingereicht werden.

In Alexanderhof freut man sich über die neue Hütte, die aus Mitteln des Bürgerbudgets entstand und jetzt eingeweiht wurde.

Schon zum zweiten Mal konnte geerntet werden im Kinder-Garten, einem gemeinsamen Projekt der LAFP und der Kita „Kinderland“.

Mitdenken, mitmachen, Prenzlau mitgestalten

Netzwerk Engagierte Stadt trifft sich am 1. Oktober

Wer sich engagieren, Ideen einbringen und mit anderen Prenzlau mitgestalten möchte, ist im Netzwerk Engagierte Stadt Prenzlau richtig. Dafür muss man keinem Verein angehören. Entscheidend ist der Wunsch, etwas zu bewegen – ob mit Ideen und Gedanken oder ganz praktisch beim Anpacken. Das nächste Netzwerktreffen findet am Donnerstag, dem 1. Oktober, von 16 bis 18 Uhr in der Stadtmission (Brüssower Alle) statt. Auf der Tagesordnung stehen Vernetzung, Ideenaustausch und der Blick auf das Jahr 2027. Darüber hinaus geht es um die Frage, was das Netzwerk zum Thema Armut beitragen und welche Aktivitäten daraus entstehen können.

Im Netzwerk Engagierte Stadt Prenzlau kommen unterschiedlichste Akteure zusammen. Haupt- und Ehrenamtliche tauschen sich aus, lernen voneinander und entwickeln gemeinsam neue Ideen und Projekte.

Wer sich beteiligen oder zum Netzwerktreffen anmelden möchte, kann sich an die Begegnungsstätte „Diester“ wenden: telefonisch unter 03984 / 9389848 oder per E-Mail an diester@prenzlau.de.

Erneut trifft sich das Netzwerk Engagierte Stadt in den Räumen der Evangelischen Stadtmission.

Bauarbeiten gehen weiter

Zweiter Bauabschnitt Heinrich-Heine-Straße folgt 2027

Die Bauarbeiten am Marktberg und in der Heinrich-Heine-gehen weiter. Während die Arbeiten am Marktberg voraussichtlich demnächst abgeschlossen sind, wird die Gesamtmaßnahme in der Heinrich-Heine-Straße 2027 beendet.

Im Ausschuss für Wirtschaft, Stadt- und Ortsteilentwicklung informierte der Bürgermeister darüber, dass der erste Bauabschnitt der Heinrich-Heine-Straße bis Ende 2026 fertiggestellt werden soll. Der zweite Bauabschnitt schließt sich 2027 an. Die Fertigstellung ist zum Ende des zweiten Quartals geplant.

Bis zum Abschluss des ersten Bauabschnitts bleibt die Heinrich-Heine-Straße voll gesperrt. Danach ist sie vor Beginn des zweiten Bauabschnitts vorübergehend eingeschränkt nutzbar.

Anliegerzufahrten und Hauseingänge bleiben jederzeit erreichbar. „Wir bitten die Verkehrsteilnehmer, vor allem aber die Anwohner, um Verständnis für die Einschränkungen und auch für die Bauverzögerung“, so Bürgermeister Marek Wöller-Beetz.

Nächste Etappe für Geothermieprojekt

Stadtwerke informieren über Bau der Thermalwassertrasse in der Triftstraße

Die Arbeiten in Prenzlau im Zuge des Geothermieprojektes gehen in die nächste Etappe. Die Stadtwerke errichten eine Thermalwasserleitung zwischen der Förderbohrung am Heizwerk Thomas-Müntzer-Platz und der Injektionsbohrung nahe der Straße Am Krankenhaus. Hierzu werden Tief- und Rohrleitungsbaumaßnahmen in der Triftstraße durchgeführt.

Die Thermalwasserleitung ist ein zentraler Bestandteil des Geothermieprojektes und soll künftig für eine nachhaltige und sichere Wärmeversorgung der Stadt Prenzlau beitragen.

Im Rahmen der Baumaßnahme werden außerdem weitere versorgungsrelevante Medienleitungen erneuert beziehungsweise neu verlegt. Dazu gehören eine Fernwärmeleitung vom Thomas-Müntzer-Platz bis zur Gartenstraße, eine Erdgasleitung, eine Regenwasserleitung sowie Glasfaserleitungen für die Daten- und Kommunikationsversorgung.

Die Bauarbeiten werden aufgrund der Komplexität der Thermalwassertrasse in fünf Abschnitten durchgeführt: Der erste Bauabschnitt reicht von der Straße Am Krankenhaus bis zur Biogasanlage Triftstraße, weiter geht es im zweiten Abschnitt bis Triftstraße, alte Bahngleise; von hier aus reicht der dritte Bauabschnitt bis zur Kreuzung der Gartenanlage „Frohe Zukunft“, der vierte Abschnitt reicht von hier bis zur Kreuzung Gartenstraße und der fünfte bis zum Heizwerk Thomas-Müntzer-Platz.

Die Bauzeit für die ersten drei Bauabschnitte erstreckt sich voraussichtlich bis Ende Dezember dieses Jahres. Die Fertigstellung ist für das erste Halbjahr 2027 geplant.

Während der Arbeiten wird die Triftstraße abschnittsweise halbseitig gesperrt und als Einbahnstraße ausgewiesen. Die Gartenstraße sowie die Straße Am Krankenhaus werden für die erforderlichen Leitungsquerungen zeitweise voll gesperrt.

Die Stadtwerke Prenzlau bitten die Anwohnerinnen und Anwohner sowie alle Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die unvermeidbaren Einschränkungen während der Bauzeit.

ANZEIGEN

Tag des Handwerks
Tipps und Wissenswertes

ANZEIGE

M.S.
DACHDECKERFACHBETRIEB
Matthias Uhlig
17291 Fürstenwerder
Parmer Weg 4
Dacheindeckungen • Dachklempnerarbeiten
Dachgeschossausbau • Holzarbeiten
Tel.: 039859 / 78 700
Fax: 039859 / 78 701
Mobil: 0152 / 21 98 01 27
E-Mail: uhlig.dach@t-online.de

Seit 2011 finden immer am dritten Samstag im September in ganz Deutschland viele regionale Aktionen statt, um die Vielfalt der über 130 Handwerksberufe zu zeigen, bekannt zu machen und zu würdigen. Da ein Großteil der Handwerkerinnen und Handwerker ihre Tätigkeiten Mo–Fr verrichten, hat man einen Tag am Wochenende festgelegt – einen spätsommerlichen Termin außerhalb der Ferienzeit mit einer gewissen Wettersicherheit für Veranstaltungen im Freien.

Vielfalt des Handwerks in Fürstenwalde / Spree

Foto: HWK Frankfurt (Oder) / Martin Römer

Am 19. September 2026 lädt die Handwerkskammer gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Oder-Spree 10–14 Uhr zum Tag des Handwerks in den Dom St. Marien (am Domplatz 10 in 15517 Fürstenwalde / Spree) ein. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen, familienfreundlichen Tag voller Begegnungen, Aktivitäten und handwerklicher Highlights.

Eintritt ist frei!

Was Sie erwartet:

- **Freisprechung der Junggesellinnen und Junggesellen:** Ein feierlicher Moment, an dem die Kreishandwerkerschaft Oder-Spree den erfolgreichen Abschluss der Auszubildenden würdigt und die Gesellenbriefe überreicht.
- **Mitmach-Aktionen für Groß und Klein:** Probieren Sie selbst aus, wie vielfältig und spannend handwerkliche Berufe sind.
- **Kinderprogramm:** Spaß und Kreativität für die kleinen Gäste – vom Basteln bis zu spielerischen Entdeckertouren.
- **Handwerkstradition zum Genießen:** Erleben Sie Backkunst aus dem historischen Holzbackofen direkt vor Ort.
- **Infostände regionaler Handwerksbetriebe:** Lernen Sie Betriebe aus der Region kennen, informieren Sie sich über Ausbildung, Karriere und Leistungen des Handwerks.

Und vieles mehr – entdecken Sie einen Tag voller Überraschungen, spannender Begegnungen und echter Handwerkskunst! Ob Sie sich für eine Ausbildung interessieren, einfach neugierig auf das Handwerk sind oder einen schönen Samstag erleben möchten – der Tag des Handwerks im Dom Fürstenwalde bietet für alle Besucherinnen und Besucher das passende Programm. | *hwk-ff (Auszug)*

Tag des Handwerks
Tipps und Wissenswertes

ANZEIGE

Sägewerk - Zimmerei - Holzhandel - Abbundzentrum

KIEFERN BOHM® GmbH & Co. KG

- Bauholzsortiment frisch/trocken
- Hobelware: Profilbrett, Riffeldielen
- Carport, Wintergarten, Dachstuhl
- Massivholzdielen

Werksverkauf

Mo - Fr 7:00 - 16:00 Uhr

info@saegewerkbohm.de
www.kiefernbohm.de

Funkenhagener Str. 5
17268 Boitzenburger Land

Tel: 039889/6010
Fax: 039889/60115
Mobil: 0172/3022847

Berufsorientierung im Mellowpark Berlin

Direkt in der Nachbarschaft zur zentralen brandenburger Veranstaltung in Fürstenwalde/Spree findet das große Familien- und Jugendkulturfestival zum Tag des Handwerks im Mellowpark Berlin statt – kommt vorbei!

Wann und wo?

Eintritt ist frei!

Samstag, den 19. September 2026, 11–18 Uhr, im Mellowpark Berlin, An der Wuhlheide 256, 12555 Berlin

Wir feiern wieder gemeinsam mit Betrieben, Innungen und dem Mellowpark ein großes Familien- und Jugendkulturfestival mit Berufsinformationen zum Handwerk in Berlin.

Handwerk zum Anfassen und Ausprobieren: Europas größter Skate- und BMX-Park verwandelt sich in eine einzigartige Erlebniswelt rund ums Handwerk – mit Live-Musik, jeder Menge Action, Workshops (u. a. Graffiti-Workshop) und zahlreichen Mitmachangeboten. Unter dem Motto „Handwerk zum Anfassen und Ausprobieren" erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm zum Staunen, Lernen und Feiern. Weiterhin gibt es Streetfood-Angebote und Getränke-Stände. Wir freuen uns auf euch! / *hwk-berlin (Auszug)*

INFO

www.hwk-berlin.de

Handwerk konsumieren in Brandenburg a. d. Havel

In Brandenburg an der Havel verbindet sich das traditionelle Handwerk am 19. September 2026 mit dem Regionalmarkt Brandenburg vor der Kulisse des historischen Pauliklosters.

Wann: Samstag, 19. September (10–18 Uhr) und Sonntag, 20. September (10–17 Uhr)
Wo: Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster, Neustädtische Heidestraße 28, 14776 Brandenburg an der Havel
Was: Über 80 regionale Erzeuger, Manufakturen, Designer und Kleinbetriebe präsentieren traditionelles Handwerk und kulinarische Spezialitäten.

INFO

www.landesmuseum-brandenburg.de > Veranstaltungen > Regionalmarkt
Eintritt (entspricht Museumseintritt): 5 Euro, erm. 3,50 Euro, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei
Im Eintrittspreis enthalten sind neben dem Besuch des Regionalmarkts auch der Besuch der Dauerausstellung des Archäologischen Landesmuseums Brandenburg und des Archäoskops.

Fliesenmarkt K. Gorkow
Inh.: A. Meilicke

Große Auswahl an Terrassenplatten und Zubehör

Feldstraße 5 | 17291 Prenzlau
Telefon: (03984) 46 86 | Fax: 87 50 56
www.fliesenmarkt-gorkow.de

BERKHOLZER BEDACHUNGS GmbH
MEISTERBETRIEB

Berkholz 16 • 17268 Boitzenburger Land
Telefon 03 98 89 . 49 10 • Telefax 03 98 89 . 50 96 51
info@dachdeckerei-berkholz.de
www.dachdeckerei-berkholz.de

Friedrich Burmeister

- Alters- und behindertengerechte Bäder
- Regenerative Energien
- Heizung, Klima, Lüftung

Planung · Installation · Wartung

über 50 Jahre Berufserfahrung

Am Rohrteich 9 | 17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 71558 | Fax: (03984) 803198
E-Mail: hsk.burmeister@gmx.de
www.burmeister-prenzlau.de

Gute Laune überall beim Spielplatzfest

Vor den Bauarbeiten wurde hier noch mal getobt

„Wir haben oben gute Laune, unten gute Laune …“ – so sangen Kinder, Erzieher und Eltern gemeinsam zum Auftakt des 20. Spielplatzfestes der Kita „Geschwister Scholl“. „Demnächst gehen bei uns die Bauarbeiten los“, berichtet Kita-Chefin Katrin Schäfer. Die Spielgeräte wurden bereits abgebaut, sodass die Mädchen und Jungen diesmal viel Platz für Bewegung hatten. Was lag da näher, als das Fest ganz in den Zeichen des Sportes zu stellen? Bei Parcours, ganz den unterschiedlichen Altersgruppen entsprechend, konnten die Jüngsten gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern aktiv sein. Doch nicht nur das: Seifenblasen, Kinderschminken und Basteln standen natürlich auch auf dem Programm. Für jeden war etwas dabei. Und auch für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt. „Unsere Kinder freuen sich schon riesig auf den neuen Spielplatz. Sie haben sich schließlich in die Planungen mit eingebracht und gesagt, was sie sich wünschen. Und weil unser Spielplatz direkt an der Stadtmauer liegt, haben wir das auch als Thema aufgegriffen“, so Katrin Schäfer. 335 Kinder werden in der Kita „Geschwister Scholl“ aktuell in Krippe, Kita und Kindergarten betreut. Und das auch in den fünften und sechsten Klassen, „was uns zeigt, dass sich die Mädchen und Jungen bei uns wohlfühlen.“ Das konnte man auch beim Spielplatzfest sehen. Ein großes Dankeschön geht an alle, die zum Erfolg beigetragen haben.

Mit dem „Gute-Laune-Lied“ wurde das Spielplatzfest eröffnet. Danach ging es im Stationsbetrieb weiter.

„GartenZwerge“ feierten Geburtstag

Dankeschön an alle Gratulanten und Unterstützer

Die Kita „GartenZwerge“ beging mit einem tollen Fest den zehnten Geburtstag. Die Verbundenheit der Eltern und der ehemaligen wie auch jetzigen GartenZwerge-Knirpse ist groß. Sie feierten nicht nur mit, sondern packten auch an – vom Kuchenbacken über die Deko bis hin zur Programmgestaltung sowie Auf- und Abbau. „Riesig gefreut haben wir uns über die tollen Geschenke und Glückwünsche. Dafür ein großes Dankeschön“, sagt Kita-Chefin Monett Kolm. 2016 gründete sie die Kita im ehemaligen Jugendhaus „Kurkuma“. Knapp fünf Monate, nachdem sie von der Stadt als Eigentümer des Gebäudes den Schlüssel erhalten hatte, begrüßten sie und ihr Team die ersten sechs Kinder. Heute werden hier 50 Mädchen und Jungen betreut. 2023 kam ein Vorschulhaus für die „Großen“ dazu. Das Konzept setzt auf den „lebensbezogenen Ansatz“. So sollen die Kinder ganzheitlich wahrgenommen, in ihrer Selbstständigkeit gefördert und an Entscheidungen beteiligt werden. Ihre Lebenswelt und Alltagsthemen spielen dabei eine wichtige Rolle. Täglich sind sie draußen, gehen einkaufen, zum Sport oder in die Kleine Heide und bewirtschaften gemeinsam den „ZwergenGarten“. Die Eltern sind eng eingebunden und gestalten das Kita-Leben mit. Vieles ist bewusst besonders – von individuellen Spielangeboten bis zu Fotobüchern zum Abschied. Das Konzept kommt an: Trotz sinkender Geburtenzahlen gibt es eine Warteliste bis weit ins kommende Jahr.

Christian Rabes Töchter besuchten die Kita. Der Papa unterstützte viele Aktionen. Noch heute fühlt man sich sichtlich verbunden.

Volle Power in der Grabow-Sporthalle

Nachwuchs begeistert beim Handballcamp

Im August, zum Ende der Sommerferien hin, gehörte die Grabow-Sporthalle ganz dem sportlichen Handball-Nachwuchs. Insgesamt 60 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 17 Jahren nahmen an unserem diesjährigen Handballcamp teil und erlebten vier abwechslungsreiche Tage voller Training, Bewegung, Teamgeist und natürlich jede Menge Spaß.
Unter der Anleitung von vier qualifizierten Trainern der Handballschule Oberberg konnten die Kinder und Jugendlichen ihre handballerischen Fähigkeiten verbessern, neue Techniken kennenlernen und gemeinsam als Team wachsen. Dabei stand neben dem sportlichen Ehrgeiz vor allem die Freude am Handball im Mittelpunkt.
Abseits des Spielfeldes war bestens für das leibliche Wohl gesorgt: An der täglich frisch bestückten Frischetheke warteten Obst, Gemüse, Knabbereien und sogar Eis auf die jungen Sportlerinnen und Sportler. „Für diese tolle Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei Lidl. Bei der täglichen Versorgung mit Wasser und Säften unterstützte uns Getränke Sojka. Auch hierfür ein großes Dankeschön! Für das leckere Mittagessen sorgte täglich LD Event, die unser Camp ebenfalls großzügig unterstützten“, so Christian Holdack vom SVFortuna.
Ein besonderes Highlight zum Abschluss der Campwoche war das Campshirt, das jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer als Erinnerung an die gemeinsamen Tage erhielt. „Bedruckt wurden die Shirts von Büttner Stempel und Schilder GmbH. Mit auf dem Shirt war außerdem unser Sponsor UckerStrom, bei dem wir uns ebenfalls ganz herzlich für die Unterstützung bedanken.“
Gleich in der Woche darauf ging es mit dem Handballcamp für die Erwachsenen weiter. Die Frauen und Männer standen gemeinsam auf der Platte, um sich zusammen auf die kommende Saison vorzubereiten. Das Training wurde auch hier von zwei Trainern der Handballschule geleitet.
„Ein solches Camp lebt von vielen helfenden Händen und starken Partnern. Deshalb gilt unser besonderer Dank allen Sponsoren, Trainern, Helferinnen und Helfern, die mit ihrer Unterstützung dafür gesorgt haben, dass unser elftes Handballcamp für alle Beteiligten zu einem tollen Erlebnis wurde. Vielen Dank an alle, die unseren Nachwuchs und den Handball in Prenzlau so tatkräftig fördern“, so Holdack im Namen des Vereins.

... und geschmeckt hat es den jungen Handballern auch.

Nur das abgeben, was man auch Freunden geben würde

Team der Kleiderkammer thematisiert aktuelles Problem

In der Kleiderkammer der städtischen Begegnungsstätte „Diester“ ist man auf Spenden angewiesen. Fast täglich kommen Menschen, die etwas abgeben. Kleidung, Schuhe, Spielzeug, Geschirr und Küchenutensilien, elektrische Geräte, auch Kinderwagen, Bettwäsche und Gardinen. All das wird benötigt. Geflüchtete wie auch Einheimische besuchen die Kleiderkammer. Viele von ihnen regelmäßig. Auch diejenigen, die Spenden abgeben, loben das Angebot, wenn sie Dinge bringen, die zum Wegwerfen zu schade sind – zu klein gewordene Kinderkleidung beispielsweise. Oder eben Sachen, die nicht mehr benötigt oder gegen neue ausgetauscht werden. „In den meisten Fällen ist die Qualität richtig gut“, sagt Jacqueline Kretschmer, die vor Ort die Begegnungsstätte und ihre Angebote koordiniert. In letzter Zeit jedoch wurden vermehrt auch Sachen abgegeben – vornehmlich während der Betriebsferien oder außerhalb der Öffnungszeiten vor die Tür gestellt – die nicht mehr brauchbar waren. „Und das nicht, weil sie aus der Mode gekommen sind oder vielleicht leichte Gebrauchsspuren zeigen, sondern wirklich Verdrecktes oder Zerschlissenes“, heißt es aus dem „Diester“. Letztlich sollte, so sind sich Michaela Werner-Meißner und Alexandra Martinot als Leiterinnen der Begegnungsstätte einig, „nur abgegeben werden, was man Freunden weitergeben würde oder selbst noch nutzen könnte. Abgesehen davon haben wir keine Kapazitäten, die Sachen zu waschen, zu säubern, zu nähen oder zu reparieren.“ Was so aussehe, gehöre in den Müll, nicht aber in eine Kleiderkammer. Deshalb habe man entschieden, dass außerhalb der Öffnungszeiten künftig das Abstellen vor der Tür untersagt ist. „Wer es zu den regulären Zeiten nicht schafft, kann sich per Mail oder telefonisch melden und wir vereinbaren eine Übergabe“, so Jacqueline Kretschmer. So dankbar man allen sei, die einwandfreie Spenden abgeben – so müsse man hier dennoch eine Reißleine ziehen. Auch, um ein kaum noch händelbares Müllproblem in den Griff zu bekommen.

DIESTER
Treff offener Begegnungen

INFO

Kleiderkammer, ✆ 03984 /9389848,
E-Mail: diester@prenzlau.de

Aus Bahnhof wird Ort für Kunst und Begegnung

BahnhofsPioniere rufen zur Unterstützung der „KunstStation“ auf

Prenzlau hat viele Orte, die Menschen verbinden. Nun soll auch der Bahnhof neu gedacht werden: Die BahnhofsPioniere Prenzlau möchten mit dem Projekt „Ankunft–Abfahrt > KunstStation“ die Empfangshalle und leerstehende Räume des Bahnhofs in einen offenen Ort für Kunst, Begegnung und kreative Teilhabe verwandeln.
Eine wachsende künstlerische Installation aus Upcycling-Materialien, Malerei, Keramik, Licht und Klang soll den Bahnhof neu erlebbar machen. Ergänzt wird das Konzept durch VideoArt und Augmented Reality, was so viel heißt, wie: erweiterte Realität. Ausstellungen und Workshops – insbesondere auch für Kinder und Jugendliche – sollen Raum für kreative Erfahrungen schaffen.
Rund 2.000 Menschen passieren den Prenzlauer Bahnhof täglich. Die „KunstStation“ möchte Kunst genau dorthin bringen, wo Menschen unterwegs sind und sich begegnen: niedrigschwellig, sichtbar und für alle zugänglich.
Für die Umsetzung konnten bereits wichtige Förderer gewonnen werden: 9.000 Euro von Kulturland Brandenburg und 3.500 Euro von der Stadt Prenzlau. Das Gesamtprojekt ist mit rund 18.000 Euro kalkuliert. Noch fehlen 5.500 Euro.

Eine KI-generierte Idee der Bahnhofspioniere, wie das Bahnhofsgebäude aussehen könnte.

Deshalb bitten die BahnhofsPioniere Unternehmen, Institutionen und engagierte Menschen aus Prenzlau und der Region um Spenden und Förderpartnerschaften. Jeder Beitrag hilft, Materialien, technische Ausstattung sowie Ausstellungen und offene Workshops zu finanzieren.

Spendenkonto bis 15. November:

Kontoinhaber: Stadt Prenzlau,
IBAN: DE96 1705 6060 3424 0000 93,
BIC: WELADED1UMP,
Bank: Sparkasse Uckermark,
Verwendungszweck: „KunstStation Prenzlau – Spende“.

ANZEIGEN

Metallhandel und Containerdienst Ramm GmbH
- Bauschuttentsorgung
- Asbestentsorgung
- Baumischabfallentsorgung
- Ankauf von Schrott & Buntmetall zu Tagespreisen
CONTAINERDIENST (3 bis 33 m³)
17291 Prenzlau • Stettiner Straße 79
Telefon 03984 801942 • Fax 03984 719525

Autoverwertung Klinkow GbR
Zertifiziert nach Altautoverordnung § 5
Auto angeliefert 150 EUR im September
Am Quillow 38
17291 Prenzlau, OT Klinkow
Telelfon: (039 84) 57 01

Ein Foto, das Geschichte erzählt

Erinnern an das Schicksal der Wolgadeutschen in Prenzlau

Ein fast 100 Jahre altes Familienfoto schlägt die Brücke zu einem bewegenden Kapitel Prenzlauer Stadtgeschichte: Bei der Gedenkveranstaltung am 28. Augst, bei der in Prenzlau alljährlich an das Schicksal der Wolgadeutschen erinnert wird, sprach Dr. Dieter Neuendorf auch über ein Foto. Es zeigt eine junge Frau, umringt von Kindern. Viele Jahre wusste der aus Prenzlau stammende pensionierte Mediziner mit diesem Bild nicht viel anzufangen. Auf der Rückseite war mit Bleistift geschrieben nur die Rede von deutschrussischen Kindern. Doch ein Beitrag zu eben jenem Prenzlauer Gedenken ließ Neuendorf aufhorchen und mit den Recherchen beginnen. Augenscheinlich gehörte, Ilse, die junge Frau auf dem Foto, zu jenen Prenzlauern, die sich damals um die Kinder der aus der Sowjetunion geflüchteten Wolgadeutschen kümmerten, als sie in Prenzlau Station machten. Seitdem hat Neuendorf viel an Wissen über das Schicksal dieser Menschen zusammengetragen, hielt einen Vortrag beim Archivtag, schrieb einen Beitrag für die Mitteilungshefte des Uckermärkischen Geschichtsvereins und sprach nun die Worte des Erinnerns auf dem Städtischen Friedhof am Gedenkstein für die Wolgadeutschen. Gemeinsam gedachte man hier der 1.715 Russlanddeutschen, vor allem Mennoniten mit ihren Kindern, die über mehrere Monate in der Roten Kaserne, der heutigen Kreisverwaltung, untergebracht waren. Infolge der stalinistischen Zwangskollektivierung hatten sie ihre Heimat verlassen. Viele waren nach Entbehrungen, Hunger und Krankheit völlig entkräftet, als sie in Prenzlau ankamen. Mindestens 66 Kinder und drei Erwachsene überlebten die Strapazen nicht. Der Gedenkstein auf dem Städtischen Friedhof erinnert an sie. Heidi Herrmann, einstige Russischlehrerin, gehört zu denen, die der Einladung zum Gedenken folgten. Während einer Reha habe sie eine Wolgadeutsche kennengelernt und viel mit ihr über das Leid dieser Volksgruppe gesprochen.

Vize-Bürgermeisterin Sandra Nachtweih und Dr. Dieter Neuendorf, der diesjährige Redner zur Gedenkveranstaltung, legten gemeinsam das Gesteck der Stadt ab.

Heidi Herrmann, die einstige Russischlehrerin, gehörte zu denen, die der Wolgadeutschen gedachten.

„Vieles ist mir in diesen Gesprächen erst wirklich bewusst geworden und als ich ihr von dem Gedenken in Prenzlau erzählte, bat sie mich, unbedingt hinzugehen.“ Für Dr. Dieter Neuendorf ist das Gedenken in seiner Heimatstadt keine Selbstverständlichkeit. Und so dankte er dem ehemaligen Bürgermeister Hendrik Sommer, der die Prenzlauer Erinnerungstradition an dieses weitgehend vergessene Kapitel der Stadtgeschichte begründet hatte. „Damals wie auch heute ist es besonders tragisch, wenn Kinder Opfer von Gewalt und Entbehrungen werden“, sagte Neuendorf. Viele derer, die damals überlebten, fanden später in Paraguay, Brasilien und Kanada eine neue Heimat. Zum Abschluss seiner Ansprache sprach Dr. Neuendorf in sehr persönlichen Worten seinen Wunsch nach einer diplomatischen Lösung zur Beendigung des Krieges in der Ukraine aus. Für Vizebürgermeisterin Sandra Nachtweih war es die erste Veranstaltung dieser Art in ihrer neuen Funktion. „Ich habe einen interessanten Einblick in einen Teil der Stadtgeschichte bekommen und bin beeindruckt davon, wie man diese Erinnerungen hier wachhält.“

Lokaler geht’s nicht! Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Erinnerungsarbeit ganz praktisch

Ehrenamtliche erneuern Inschriften auf dem Soldatenfriedhof

181 Grabsteine erinnern auf dem Städtischen Friedhof in Prenzlau an 196 Männer – zum Zeitpunkt ihres Todes teilweise noch blutjung, gerade erst im Begriff erwachsen zu werden, Brüder, Ehemänner, Söhne, Väter – die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben ließen. Alljährlich findet zwischen diesen Steinen auf dem Soldatenfriedhof das Gedenken zum Volkstrauertag statt. Auch jener 196 Gefallenen wird dann gedacht. Und aller anderen Opfer von Krieg und Gewalt. Irgendwann vor Jahren wurden die Inschriften der Grabsteine schon einmal erneuert, mittlerweile jedoch waren sie wieder verblasst, kaum noch lesbar. Als Steven Holz über einen Bekannten, der bei der Firma PERGA arbeitet, davon erfuhr, zögerte er nicht lange, trommelte ein paar Freunde zusammen und kündigte an: „Das übernehmen wir." Als sie Mitte August, kurz vor dem Ende der Sommerferien, mit der Arbeit begannen, war das Ende noch nicht absehbar. Schließlich geht es hier nicht ruckzuck. Dennoch kamen die Freiwilligen, die das in ihrer Freizeit und unentgeltlich machten, schnell voran und sind mittlerweile fertig. Stephan Kiewel sowie Anita und Marcel Krüger, Jacqueline Winskowski, André Schröter und die achtjährige Amelie, die Tochter von Steven Holz, waren nur einige derer, die hier mithalfen. „Unterstützung bekamen wir auch von der Firma PERGA, die uns einen Kärcher zur Verfügung stellte, sodass wir die Steine säubern konnten, bevor wir die Beschriftung erneuerten", so Holz. Befragt nach seiner Motivation zuckt er mit den Schultern. Ehrenamtlich zuzupacken, etwas zu tun, zu helfen, ist für ihn selbstverständlich. So sammelt er Kronkorken für den Uckermärkischen Hospizverein. Unterstützt von der Firma Prenzlauer Schrott-Recycling GmbH. Zudem ist er ehrenamtlicher Bodendenkmalpfleger. Und beruflich regelmäßig auf Montage. Warum also hat er die Aufgabe auf dem Friedhof übernommen? „Weil ich finde, dass es wichtig ist, dass die Toten nicht in Vergessenheit geraten." Friedhofsverwalter Andreas Kortstock, der nicht mehr tun musste, als Pinsel und Farbe zu ordern, freut sich überdiese Initiative und weiß sie sehr zu schätzen. So, wie der Inhaber des „Seegarten" ganz in der Nähe des Friedhofs. Denn der hatte den Ehrenamtlichen zur Stärkung Soljanka spendiert. „Was unbedingt erwähnt werden muss", wie Seven Holz findet.

Amelie, Steve Holz, André Schröter, Jacqueline Winskowski und Anita Krüger gehörten ebenso wie ...

...Anita und Marcel Krüger sowie Stephan Kiewel zu den Ehrenamtlichen, die die Inschriften auf den Soldatengräbern erneuerten.

ANZEIGE

Heimatblatt BRANDENBURG Verlag

Ortszeitung online lesen

www.heimatblatt.de

Prenzlau spricht – über Sehnsucht, Nähe und Ost-West

Simon Strauß beendet Lesereise am Ort der Buch-Premiere

Vormerken kann man sich schon mal Freitag, den 20. November, 19 Uhr. Beim Auftakt der neuen Reihe „Prenzlau spricht …“ des Netzwerks Engagierte Stadt ist der Autor und Journalisten Simon Strauß zu Gast. Nach der Lesereise mit seinem Prenzlau-Buch „In der Nähe. Vom politischen Wert einer ostdeutschen Sehnsucht“ kommt Strauß ein Jahr nach der Buch-Premiere in die Jacobi-Kirche – diesmal in den Chorraum – zurück, um von seinen Begegnungen und den Reaktionen auf das Buch zu berichten. Viele davon sind anerkennend. Vor allem wegen des sehr persönlichen Blicks auf Prenzlau und die unterschiedlichen Menschen, die hier zu Wort kommen. Zugleich warnen Kritiker davor, das Kleinstädtische und die lokale Verbundenheit zu sehr zu idealisieren. Deutlich wird: Das Buch regt an zur Auseinandersetzung über Ost-West-Verhältnisse, Demokratie und den Umgang mit gesellschaftlicher Entfremdung. Am 20. November wird Strauß mit den Protagonisten und interessierten Prenzlauern ins Gespräch zu kommen und Fragen beantworten.

Eine seiner Lesungen führte Simon Strauß an die ubs in Schwedt.

Der Ticketverkauf startet am 21. September. Karten zum Preis von 3 Euro sind in der Stadtinformation erhältlich. Die gesamten Einnahmen fließen in das Projekt „Prenzlau is(s)t …“. Das neue Gesprächsformat soll künftig alle zwei Monate stattfinden. In verschiedenen Formaten wird zum Gedankenaustausch und zur Begegnung – in der Nähe – eingeladen.

Willkommen in Prenzlau

Neue Bürger lernen ihre Heimatstadt kennen

Für Sandra Nachtweih, Prenzlaus Vize-Bürgermeisterin, war die Teilnahme am Willkommenstag Anfang September im Friedgarten eine Premiere. „Es gibt ja verschiedene Gesten und Aktionen, mit denen man Neubürger begrüßen kann. Diese hier sticht hervor, denn sie ist sehr persönlich, drückt Wertschätzung gegenüber und Interesse an den Menschen aus“, sagt sie. Jedes Jahr lädt der Bürgermeister zum Willkommenstag ein. Und das schon seit 20 Jahren. Neu Zugezogene werden, wie es der Name sagt, willkommen geheißen. Bei Kaffee und Kuchen verbringen sie einen informativen Nachmittag im Friedgarten, können mit der Stadtspitze, Stadtverordneten und Beiräten ins Gespräch kommen, Fragen stellen, ihre neue Heimatstadt ein Stück weit besser kennenlernen. 907 Menschen sind im Jahr 2025 nach Prenzlau gezogen. Den größten Anteil hatte dabei die Gruppe der 21- bis 40-jährigen. Dieser Trend, so Bürgermeister Marek Wöller-Beetz, ist auch für 2026 festzustellen. Hier sollte man also künftig noch mehr ansetzen und schauen, wie die Zielgruppe noch besser an- und eingebunden wird ins städtische Leben. Denn dass das Interesse daran groß ist, bewies eine E-Mail, die Marek Wöller-Beetz gleich einen Tag nach der Veranstaltung bekam und in der viele Ideen eingebracht wurden, wie man für die Neuankommenden den Start in der Stadt noch attraktiver machen kann. „Wir arbeiten daran!“, heißt es aus dem Rathaus.

Rund 100 Gäste folgten der Einladung zum diesjährigen Willkommenstag.

Feuershow und Lagerleben

Mittelalterfest im Seepark

Vom 18. bis 20. September verwandelt sich der Seepark Prenzlau in eine mittelalterliche Welt. Drei Tage lang erwarten die Besucher Händler, Handwerker, Lagerleben, Musik, Feuershows und Turniere. Familien können bei zahlreichen Angeboten selbst aktiv werden – etwa beim Bogenschießen, Axtwerfen, Weben, Filzen oder Korbflechten. Für Unterhaltung sorgen die Feuershow „Fire Arrows“ und „Dave and the Oester Band“. Veranstaltet wird das Mittelalterfest vom Uckermärkischen Studienzentrum Leuchtfeuer e. V. mit Unterstützung der Stadt Prenzlau, polnischer Partner und des Netzwerks Gesunde Kinder Westuckermark. Die offizielle Eröffnung findet am Samstag, 19. September, um 10 Uhr statt.

„Kleine Schritte, große Wunder“

„Frühe Hilfen Familientag“

Unter dem Motto „Kleine Schritte, große Wunder“ lädt das Netzwerk Frühe Hilfen Uckermark am Freitag, dem 2. Oktober, zum „Frühe Hilfen Familientag“ ins BaseCamp Prenzlau, Brüssower Allee 62 ein. Von 13 bis 17 Uhr erwartet (werdende) Eltern, Familien mit Kindern sowie alle Interessierten ein abwechslungsreiches Programm rund um Familie, Schwangerschaft, Geburt und die frühe Kindheit. Der Eintritt ist frei.

Der Familientag bietet die Möglichkeit, das Netzwerk Frühe Hilfen und seine vielfältigen Angebote in der Uckermark kennenzulernen. Besucherinnen und Besucher erhalten Einblicke in Unterstützungsmöglichkeiten und Beratungsangebote und können sich direkt vor Ort informieren, Fragen stellen und mit Fachkräften ins Gespräch kommen. Neben spannenden Informationen und individuellen Beratungsmöglichkeiten steht vor allem das gemeinsame Entdecken und Erleben im Mittelpunkt. Für die jüngsten Besucher gibt es einen Sinnesparcours für Babys und Kleinkinder, verschiedene Mal- und Bastelangebote sowie eine Hüpfburg. Auch ein Rettungswagen kann besichtigt werden und bietet insbesondere kleinen Entdeckerinnen und Entdeckern spannende Einblicke.

„Frühe Hilfen“ stehen für Unterstützung von Anfang an – unkompliziert, wohnortnah und passend zu den jeweiligen Bedürfnissen von Familien. Der Familientag soll deshalb nicht nur informieren, sondern auch Begegnungen ermöglichen und zeigen, welche Angebote und Ansprechpartner Familien in der Uckermark zur Seite stehen.

Selbsthilfegruppen als Unterstützung

„Woche der seelischen Gesundheit“

Im Rahmen der „Woche der seelischen Gesundheit“ findet am Mittwoch, dem 14. Oktober, 10 Uhr, in der Kontakt- und Beratungsstelle der Volkssolidarität, Mühlmannstraße 7a, ein Vortrag zum Thema Selbsthilfegruppen statt. Selbsthilfegruppen bieten Menschen die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, die ähnliche Erfahrungen, Belastungen oder Herausforderungen kennen. Im geschützten Rahmen können Erfahrungen geteilt, gegenseitiges Verständnis erfahren und neue Wege im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen gefunden werden.

Gerade bei psychischen Belastungen kann es hilfreich sein, nicht allein mit seinen Sorgen zu bleiben. Selbsthilfegruppen können soziale Kontakte stärken, Mut machen und das Gefühl vermitteln, mit den eigenen Erfahrungen nicht allein zu sein. Sie ersetzen keine professionelle Behandlung, können diese aber sinnvoll ergänzen und eine wichtige Stütze im Alltag sein. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Arbeit von Selbsthilfegruppen, zeigt deren Möglichkeiten auf und informiert darüber, wie Betroffene und Angehörige passende Angebote finden können.

Fasten als Heilmethode

Vortrag und Austausch

Welche Bedeutung hat Fasten für unsere Gesundheit und was geschieht eigentlich im Körper, wenn wir fasten? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Vortrag „Fasten als Heilmethode“ am Dienstag, dem 20. Oktober, 10 bis ca. 11 Uhr, in der Begegnungsstätte des AWO Kreisverbandes Uckermark e. V. in Prenzlau. Referentin ist Ina Schladitz, Heilpraktikerin aus Berlin. In ihrem Vortrag gibt sie einen Überblick über die gesundheitliche Bedeutung des Fastens und erläutert, welche Veränderungen während einer Fastenphase im Körper stattfinden. Darüber hinaus stellt sie verschiedene Formen des Fastens vor und geht auf deren mögliche Anwendungsbereiche sowie auf Indikationen und Kontraindikationen ein. Im Anschluss an den Vortrag besteht Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion. Interessierte können Fragen stellen und sich mit der Referentin und den Teilnehmenden über das Thema Fasten und Gesundheit austauschen.

Auf die Plätze, ab zum Rolandlauf!

Laufevent findet am 26. September statt

Der Rolandlauf steht kurz vor dem Start und bietet wieder Strecken für die ganze Familie. Beim traditionellen Lauf geht es über 12.340 Meter von Potzlow nach Prenzlau. Der Uferlauf führt über 5.000 Meter, die Seemeile über 1.852 Meter. Die jüngsten Teilnehmer können beim Mini-Roland 600 Meter absolvieren.
Eine Medaille gibt es für alle Teilnehmer. Auch Gäste aus der Partnerstadt Balinék werden erwartet. Der Rolandlauf bringt Menschen aus der Region und darüber hinaus zusammen und ist zugleich Teil des Laufcups Uckermark. Damit ist für ambitionierte Läufer ebenso etwas dabei wie für Hobby-Sportler und alle, die Freude an Bewegung haben.

INFO

Anmeldung, Informationen und Startzeiten: www.rolandlauf-prenzlau.de

Das Organisations-Team des Rolandlaufes freut sich auf viele große und kleine Lauffreunde, die am 26. September dabei sind.

Auf zwei Rädern durch die „Toskana des Nordens“

Am 3. Oktober startet der Hügelmarathon

Am 3. Oktober heißt es wieder: rauf aufs Rad und rein in die Uckermark! Der Drachenbootverein Uckerdrachen Germany e.V. und die Stadtwerke Prenzlau GmbH laden zur 21. Auflage des Prenzlauer Hügelmarathons ein. Dabei zählt nicht nur die sportliche Leistung, sondern vor allem die gemeinsame Freude am Radfahren durch die abwechslungsreiche Natur- und Seenlandschaft. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen längst auf Hochtouren. Am 1. Oktober wird das Veranstaltungszelt aufgestellt, am Tag danach die Strecken ausgeschildert. Mehr als 60 Ehrenamtliche aus Prenzlauer Vereinen sorgen am Veranstaltungstag als Streckenposten für Sicherheit und gute Orientierung. Bis zur Stadtgrenze begleitet die Polizei die Teilnehmenden.
Bereits am 2. Oktober stimmt die beliebte Nudelparty von 17 bis 21 Uhr auf das Event ein. Hier gibt es Startunterlagen, erste Begegnungen und offizielles Hügelmarathon-Merchandise am Stand der Stadtwerke. Ob ambitionierter Radsportler, Freizeitradler oder Familie: Für jedes Niveau ist die passende Strecke dabei. Die Resonanz ist groß: Zum 14. September lagen bereits 447 Voranmeldungen vor – darunter 178 für die Fitnesstour und 127 für den Radmarathon. Online ist die Anmeldung unter www.huegelmarathon.de.

Frauen-Konferenz Uckermark

Austausch, Stärkung und Vernetzung

Am Mittwoch, dem 7. Oktober, findet in den Räumlichkeiten der Stadtmission in Prenzlau die Frauen-Konferenz Uckermark statt. Von 9.30 bis 16 Uhr sind Frauen aus der Uckermark eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen zu teilen, neue Perspektiven kennenzulernen und sich zu vernetzen.
Im Mittelpunkt stehen Themen, die Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen bewegen – darunter Familie und Mutterschaft im Kontext von Migration, Gesundheit und Selbstbestimmung, der Umgang mit Einsamkeit sowie der Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt. Dabei geht es nicht nur um Informationen, sondern vor allem um Austausch, gegenseitige Unterstützung und die Stärkung eigener Ressourcen.
Die Konferenz richtet sich insbesondere an Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die im Landkreis Uckermark leben. Aber auch alle anderen interessierten Frauen sind herzlich willkommen.
Das Programm bietet verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung: In Workshops und Arbeitsgruppen können die Teilnehmerinnen ausgewählte Themen vertiefen und eigene Erfahrungen einbringen. Gesprächsrunden und gemeinsame Pausen schaffen Raum für persönliche Begegnungen, Austausch und Vernetzung. Fachkundige Referentinnen geben Impulse und informieren über Unterstützungsangebote und Handlungsmöglichkeiten in der Region.
Die Konferenz wird von Frauen aus der Uckermark gemeinsam vorbereitet und gestaltet. So entsteht ein Tag, der Frauen zusammenbringt, Perspektiven sichtbar macht und Raum für neue Verbindungen schafft.

INFO

Anmeldung bei Sekine Flämig
Telefon: 015206061026
E-Mail: flaemig@buergerstiftung-barnim-uckermark.de.

Vom Büro auf die Bühne

Stimmen fürs JanuarSingen an den ubs gesucht

Am 16. Januar 2027 geht das JanuarSingen an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt in eine neue Runde. Der Kleine Saal wird zur Bühne für mutige Stimmen, überraschende Talente und jede Menge Unterhaltung. Noch bis zum 16. Dezember 2026 können sich Interessenten für die Teilnahme am Songcontest anmelden, um den begehrten Siegerpokal „Goldene Wruke“ mit nach Hause zu nehmen.
Was sonst im Büro, in der Werkstatt, im Vereinsheim oder vielleicht nur unter der Dusche zu hören ist, gehört beim JanuarSingen auf die Bühne. Der ebenso musikalische wie humorvolle Wettbewerb der ubs lädt erneut dazu ein, ungeahnte Talente zu entdecken und Unternehmen, Vereine und Institutionen der Region einmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen.
Bühnenerfahrung ist keine Voraussetzung. Gefragt sind vielmehr Mut, Kreativität und die Lust auf einen besonderen Abend. Die Teilnehmer sollten jedoch mindestens 18 Jahre alt sein. Ob Soloauftritt oder Team, Rockhymne, Schlager, Pop, Opernarie oder musikalische Überraschung – jedes Genre ist willkommen. Auf die Teilnehmenden warten Auszeichnungen für die eindrucksvollste Performance, die beste musikalische Leistung und ein Publikumspreis.
Das Team der Uckermärkischen Bühnen unterstützt mit professioneller Technik, Moderation, Live-Band und Backgroundsängerinnen. Bei Bedarf werden die Teilnehmer auch hinsichtlich der Songauswahl und der Gestaltung des Auftritts beraten. Die Theatermacher freuen sich auf zahlreiche Anmeldungen bis zum 16. Dezember 2026 und einen großartigen, gemeinsamen Abend.

Mittelalterfest im Seepark

INFO

Anmeldungen und weitere Informationen bei Sandra Wetzel (Tel. + 49 3332 538 121, E-Mail sw@theater-schwedt.de). Anmeldeschluss ist der 16. Dezember 2026.

Dominikanerkloster Prenzlau

KLOSTERNEWS

Kultur und Geschichte ERLEBEN!

DO, 24.09., 19:00 Uhr
Kleinkunstsaal

Foto: Hans Johan

Live im Kloster: Melanie Dekker
Melanie Dekker ist eine kanadische Roots-Pop-Künstlerin mit einer Stimme wie Schokolade. Ihre Lieder bewegen sich zwischen Emotionen und Gefühlen, berühren das Herz und zaubern ein Lächeln ins Gesicht.
▸ *VVK: 16,00 €/AK: 18,00 €*

SO, 27.09., 16:00 Uhr
Kleinkunstsaal

Foto: Peter Jaeger

Oberitalien – Eine Reise auf den Spuren Guiseppe Verdis
Multimediavortrag von Peter Jaeger. Oberitalien, das sind die Regionen an der sonnigen Seite der Alpen. In den gut erhalten gebliebenen Altstadtzentren findet man unzählige Kunstschätze. Mit Infos und viele Geheimtipps.
▸ *VVK: 12,00 €/AK: 14,00 €*

MI, 30.09., 19:30 Uhr
Kleinkunstsaal

Foto: B. Keller/F. Schellhorn

6. Prenzlauer Schäferstündchen: Alexander G. Schäfer im Gespräch mit Barbara Schnitzler
Unterhaltung über ihre Zeit am Deutschen Theater, über Fluch und Segen des prominenten Elternhauses, über das Arbeiten in Ost und West und über vieles mehr.
▸ *VVK: 16,00 €/AK: 18,00 €*

DI, 06.10., 19:00 Uhr
Kleinkunstsaal

Foto: Marco Landau

Live im Kloster: Johannes Scheurich
Künstler zum Kennenlernen: Er ist die tiefste Stimme Leipzigs, der Bela B. des Indie-Pop und nicht umsonst auch Leipziger Songslam-Champion. Große Gefühle liegen dem gebürtigen Mecklenburger genauso gut wie unverblümte Sozialkritik, Lachen und Melancholie.
▸ *VVK: 16,00 €/AK: 18,00 €*

SO, 11.10., 16:00 Uhr
Kleinkunstsaal

Foto: Andreú Andreú

Kinderspaß im Kloster: Papiertiger
Andreú Andreú Figuren- und Objekttheater, ab 3 Jahren. Das kleine Knüllpapier hat große Träume. Die Welt will es entdecken. Abenteuer erleben. Auf Reisen gehen!
Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow e. G.
▸ *Tickets: Erw. 8,00 €/Kinder 5,50 €*

MI, 14.10., 18:30 Uhr
Kleinkunstsaal

Foto: Bert Strebe

Lesung und Gespräch mit Dorit David: Lichtgier
Die gebürtige Uckermärkerin stellt ihren Roman vor, der in Prenzlau spielt. Die idyllische Landschaft der Uckermark wird zur Kulisse einer verstrickten Familiengeschichte vor dem gesellschaftlichen Hintergrund von Ost und West, von rechts und links, von Licht und Dunkel.
▸ *VVK: 10,00 €/AK: 12,00 €*

SA, 17.10., 17:00 & 20:00 Uhr
Kleinkunstsaal

Foto: Thomas Bartilla

DAS BESTESTE! – Lieblingslieder aus 30 Jahren Bühnenunwesen
Musikkabarett Schwarze Grütze. Es ist ihr Markenzeichen, fein geschliffenen Wortwitz mit musikalischem Können zu verbinden, und ihre bitterbösen gesellschaftlichen Seitenhiebe virtuos mit dem reinen Spaß an der Sprache zu würzen.
▸ *VVK: 18,00 €/AK: 20,00 €*

– Änderungen vorbehalten! –

Dominikanerkloster Prenzlau
Kulturzentrum und Museum
Uckerwiek 813 • 17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/ 75 261 • Fax 0 39 84/ 75 293
info@dominikanerkloster-prenzlau.de
www.dominikanerkloster-prenzlau.de

AUSSTELLUNGEN & MUSEUM & GALERIE
Mai bis September Di–So 10–18 Uhr
Oktober bis April Di–So 11–17 Uhr

▸ **Unsere DAUERAUSSTELLUNG – Ein besonderer Tipp!**
Unbedingt empfiehlt sich ein Museumsbesuch zum Entdecken der Dauerausstellung und des Nordkreuzgangs.

▸ **Sonderausstellungsraum**
Ausstellung „Vom Menschsein“
Malerei, Installationen und Skulpturen von Jennifer Baumeister
bis 4. Oktober

▸ **Foyergalerie**
Ausstellung „Zeitspuren“
Ölmalerei, Aquarellmalerei und Druckgrafik von Armgard Röhl
bis 18. Oktober

▸ **Klostergalerie im Waschhaus**
Ausstellung „Das, was Zeit braucht“
Skulpturen und Objekte von Toralf Jaekel, Uta Eckerlin
18. Oktober 2026 bis 31. Januar 2027
Ausstellungseröffnung: 17. Oktober, 15 Uhr

– Änderungen vorbehalten! –

TIPPS FÜR DEN MUSEUMSBESUCH
Probieren Sie doch bei einem Besuch die neuen Audioguides (deutsch, englisch, polnisch oder leichte Sprache) aus. Die gibt es übrigens auch für Kinder. Oder erkunden Sie gemeinsam mit Kindern das Museum mit dem Museumsquiz.

Foto: Dominikanerkloster Prenzlau + shutterstock

KLOSTER-NEWSLETTER
Um stets aktuelle Veranstaltungstipps zu erhalten, empfehlen wir eine Anmeldung für den Kloster-Newsletter, der regelmäßig erscheint.
Anmeldung: veranstaltungen@dominikanerkloster-prenzlau.de

TICKETS UND INFORMATIONEN:
- Dominikanerkloster/KlosterCafé, Tel. 0 39 84/ 75 280
- Stadtinformation, Tel. 03984/ 75 163
- www.reservix.de

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

19.09. SAMSTAG

10:00 – 21:00 Uhr | Großes Mittelalterfest
▸ *Ort: Seepark / Kurgartengelände*

11:00 Uhr | Stadtführung Prenzlau „Sehenswertes & Geschichten“
▸ *Treffpunkt: Stadtinformation*
Tickets: Stadtinformation, www.reservix.de

20.09. SONNTAG

10:00 – 16:00 Uhr | Großes Mittelalterfest
▸ *Ort: Seepark / Kurgartengelände*

10:00 – 11:00 Uhr | Fit im Seepark
Angebot: HIIT-Power-Workout
▸ *Treffpunkt: Seepark am Skulpturenpark*

13:00 Uhr | Tag des Friedhofs
▸ *Ort: Friedhof Prenzlau*

11:00 Uhr | Tag der Friedhöfe – Friedhöfe in Prenzlau
▸ *Treffpunkt: Marktberg, am Stadtmodell*
Tickets: Stadtinformation, www.reservix.de

24.09. DONNERSTAG

17:00 Uhr | Rush Hour Konzert
▸ *Ort: St. Marienkirche*

19:00 Uhr | Live im Kloster „Melanie Dekker“ (Canada)
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal*
Tickets: Dominikanerkloster/ KlosterCafé, Stadtinformation oder www.reservix.de

26.09. SAMSTAG

10:00 Uhr | Tag der Toleranz
▸ *Ort: Platz vor der St. Jacobikirche*

10:00 Uhr | Rolandlauf
▸ *Ort: Prenzlau Seebad – Potzlow*

27.09. SONNTAG

10:00 – 11:00 Uhr | Fit im Seepark
Angebot: Aroha
▸ *Treffpunkt: Seepark am Skulpturenpark*

16:00 Uhr | Reisen im Kloster „Oberitalien – Eine Reise auf den Spuren Guiseppe Verdis“
Multimediavortrag von Peter Jaeger
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal*
VVK: Dominikanerkloster/ KlosterCafé, Stadtinformation oder www.reservix.de

30.09. MITTWOCH

19:30 Uhr | 6. Prenzlauer Schäferstündchen
Alexander G. Schäfer im Gespräch mit Barbara Schnitzler
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal*
VVK: Dominikanerkloster/ KlosterCafé, Stadtinformation oder www.reservix.de

01.10. DONNERSTAG

17:00 Uhr | Rush Hour Konzert
▸ *Ort: St. Marienkirche*

03.10. SAMSTAG

11:00 Uhr | „Vergessene Berufe“
▸ *Treffpunkt: Stadtinformation*
Tickets: Stadtinformation, www.reservix.de

ab 8:00 Uhr | Hügelmarathon
▸ *Start / Ziel: Uckerpromenade*

06.10. DIENSTAG

15:30 Uhr | Lesezauber in der Stadtbibliothek
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Stadtbibliothek*
Eintritt frei!

19:00 Uhr | Live im Kloster „Johannes Scheurich“
Singer/Songwriter aus Leipzig
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal*
VVK: Dominikanerkloster/ KlosterCafé, Stadtinformation oder www.reservix.de

10.10. SAMSTAG

14:00 Uhr | Herbstfest der Senioren
▸ *Ort: Uckerseehalle*
Tickets: Stadtinformation

11.10. SONNTAG

16:00 Uhr | Kinderspaß im Kloster „Papiertiger“
Andreú Andreú, Figuren- und Objekttheater, ab ab 3 Jahren
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal*
Tickets: Stadtinformation oder www.reservix.de

14.10. MITTWOCH

18:30 Uhr | Lesung und Gespräch mit Dorit David: „Lichtgier“
Krimi, der in der Uckermark spielt
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal*
VVK: Dominikanerkloster/ KlosterCafé, Stadtinformation oder www.reservix.de

16.10. FREITAG

20:00 Uhr | Freitagabend mit Matze Rossi (Bayern)
▸ *Ort: St. Jacobikirche*
Tickets: Stadtinformation

17.10. SAMSTAG

17:00 + 20:00 Uhr | **Kabarett im Kloster „DAS BESTESTE!** – Musikkabarett Schwarze Grütze
▸ *Ort: Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal*
VVK: 18,00 € / AK: 20,00 €
Dominikanerkloster/Kloster-Café, Stadtinformation oder www.reservix.de

Änderungen vorbehalten!

ANZEIGE

Einladung zum gemeinsamen Kochen und Essen

„Prenzlau is(s)t …“ am 28. Oktober im Bürgerhaus

Das dritte Jahr bereits gibt es „Prenzlau is(s)t …“. Alle zwei Monate treffen sich kleine und große, jüngere und ältere Menschen zum gemeinsamen Kochen und Essen. Und zum Zusammensein. Hier knüpft man Kontakte, lernt neue Leute kennen, verbringt miteinander Zeit. „Das ist eine tolle Reihe, die gewachsen ist und die Menschen miteinander verbindet“, sagt Doreen Boll vom Netzwerk Gesunde Kinder. In dessen Räumlichkeiten, im Bürgerhaus, findet, veranstaltet vom Netzwerk Gesunde Kinder und unterstützt vom Angermünder Bildungswerk, auch die nächste Veranstaltung statt. Am Mittwoch, dem 28. Oktober, ist es wieder soweit: Von 16 Uhr bis 19 Uhr wird gekocht und anschließend gegessen. Die Teilnahme ist – wie immer – kostenfrei und man muss sich auch nicht vorher anmelden. Für die Jüngsten gibt es ein Kreativangebot. „Prenzlau is(s)t …“ ist eine vom Netzwerk Engagierte Stadt Prenzlau initiierte Veranstaltungsreihe. „Vereine oder Firmen, die selbst mal Gastgeber sein wollen, können sich gern bei uns melden“, so Doreen Boll, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Peggy Rehbein die Patenschaft für die Reihe übernommen hat.

INFO

Tel.: 03984 / 8346696,
E-Mail: dboll@kv-uckermark-west.drk.de.

Gastgeber beim letzten Mal war die Evangelische Kirche. Man traf sich in St. Jacobi zum gemeinsamen Kochen.

ANZEIGE

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht’s nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Heimatblatt Brandenburg Verlag
Tel.: (030) 57 79 57 67 · Fax: (030) 57 79 58 18
E-Mail: anzeigen@heimatblatt.de

Zwei Genossenschaften, eine gemeinsame Zukunft

Mehr als 1.700 Wohnungen unter einem Dach

Zwei traditionsreiche Wohnungsgenossenschaften gehen künftig gemeinsam in die Zukunft: Die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG (WGP) und die GEWOBA Wohnungsbaugenossenschaft eG Prenzlau (GEWOBA) sind erfolgreich miteinander verschmolzen. Damit, so heißt es in der Pressemitteilung der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG, „ist ein Prozess abgeschlossen, der über viele Monate sorgfältig vorbereitet und von den Verantwortlichen beider Genossenschaften intensiv begleitet wurde. Nun beginnt ein neues Kapitel – auf einem gemeinsamen Fundament."

Zwei Genossenschaften mit Geschichte

Die GEWOBA blickt auf eine 100-jährige Geschichte zurück. Ein Jahrhundert genossenschaftlichen Wohnens steht für viele Generationen von Mitgliedern, für gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen, für Herausforderungen und Erfolge – aber vor allem für Beständigkeit und Verantwortung. Auch die WGP verfügt über eine lange Tradition. Sie wurde 1954 als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) gegründet und hat damit auch bereits mehr als sieben Jahrzehnte lang genossenschaftliche Geschichte in Prenzlau geschrieben. In dieser Zeit sind Wohnungen geschaffen, Wohnquartiere entwickelt und Strukturen aufgebaut worden, die bis heute das Bild der Stadt mitprägen.

Gemeinsam stärker für die kommenden Jahre

Die beiden Genossenschaften gingen mit unterschiedlichen Ausgangslagen in den Prozess. Die GEWOBA war mit rund 200 Wohn- und Gewerbeeinheiten deutlich kleiner als die WGP. Gleichzeitig war sie wirtschaftlich gesund und solide aufgestellt. Der Zusammenschluss war daher keine Folge einer wirtschaftlichen Notlage, sondern eine bewusst getroffene Entscheidung mit Blick auf die langfristige Zukunft.
Beide Genossenschaften verbindet der genossenschaftliche Gedanke und damit ein gemeinsames Verständnis von Verantwortung: den Mitgliedern dauerhaft guten, sicheren und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig verändern sich die Rahmenbedingungen in der Wohnungswirtschaft. Steigende Bau- und Modernisierungskosten, hohe Anforderungen an die energetische Entwicklung des Wohnungsbestandes, Fachkräftemangel und zunehmende gesetzliche Vorgaben stellen auch etablierte Wohnungsunternehmen vor immer größere Aufgaben.

Eine Entscheidung, die von den Mitgliedern getragen wird

Eine Verschmelzung zweier Genossenschaften ist mehr als ein rechtlicher oder organisatorischer Vorgang. Hinter den Wohnungen stehen Menschen, die ihrer Genossenschaft teilweise seit vielen Jahren oder sogar Jahrzehnten verbunden sind. Den Verantwortlichen beider Häuser war es deshalb besonders wichtig, den Prozess transparent zu gestalten und die Mitglieder über die Hintergründe, Ziele und Chancen des Zusammenschlusses umfassend zu informieren.
Mit den Beschlüssen der Mitgliederversammlungen im Juni 2026 gaben die Mitglieder beider Genossenschaften schließlich ihre Zustimmung. Damit war der Weg für die gemeinsame Zukunft frei. Mit der Eintragung in das Genossenschaftsregister im August 2026 wurde die Verschmelzung anschließend auch rechtlich vollzogen.
Durch den Zusammenschluss entsteht eine deutlich größere Genossenschaft mit mehr als 1.700 Wohn- und Gewerbeeinheiten und über 1.400 Mitgliedern. Die neue Größe schafft zusätzliche Handlungsmöglichkeiten und stärkt die wirtschaftliche und organisatorische Basis. Damit sind gute Voraussetzungen gegeben, um auch künftig auf die Herausforderungen der Wohnungswirtschaft reagieren und notwendige Investitionen verantwortungsvoll planen zu können.
Im Mittelpunkt steht dabei weiterhin der genossenschaftliche Auftrag. Der vorhandene Wohnungsbestand soll erhalten, modernisiert und nachhaltig weiterentwickelt werden. Gleichzeitig gilt es, wirtschaftlich solide zu handeln und die Interessen der Mitglieder im Blick zu behalten.
Die GEWOBA bringt ihre langjährige Erfahrung und ihre gewachsene genossenschaftliche Tradition ein. Die WGP bietet die größere organisatorische und wirtschaftliche Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung.

Aus zwei gewachsenen Genossenschaften entsteht damit eine stärkere Gemeinschaft – mit einer langen Geschichte und neuen Möglichkeiten.

Der Blick geht nach vorn

Mit der Eintragung in das Genossenschaftsregister ist die Verschmelzung zwar rechtlich abgeschlossen, die eigentliche gemeinsame Arbeit beginnt damit jedoch erst. „Nun gilt es, die Chancen des Zusammenschlusses Schritt für Schritt zu nutzen und aus den gemeinsamen Stärken einen Mehrwert für die Mitglieder zu schaffen. Dabei sollen Bewährtes erhalten und neue Möglichkeiten dort genutzt werden, wo sie die Genossenschaft und ihren Wohnungsbestand nachhaltig stärken."

»Ich möchte dazu beitragen, dass Kinder in Sicherheit leben und ihre Talente entfalten können. Deshalb bin ich Botschafter von Terre des Hommes.«

Oliver Welke ist Moderator, Journalist und Satiriker

Unterstützen auch Sie unsere weltweite Arbeit für Kinder!

TERRE DES HOMMES
starke Kinder – gerechte Welt

www.tdh.de

Satt ist gut.
Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de
Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

www.mildred-scheel-foerderkreis.de

DER KAMPF GEGEN KREBS IST EIN DAUER AUFTRAG

„Gemeinsam bewegen wir mehr. Unterstützen Sie die Deutsche Krebshilfe mit Ihrer dauerhaften Spende."

Cornelia Scheel
Vorsitzende des Mildred-Scheel-Förderkreises

Deutsche Krebshilfe
MILDRED-SCHEEL-FÖRDERKREIS

AUTOHAUS JAHN – die PICK-UP-PROFIS

Nissan Navara – Lizenzbau mit bewährter Qualität

Rich 6 Pick-up – Power, Freiheit und Abenteuer.

Dieselmotor, 2298 ccm, 120 KW (163 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe,
(Automatik möglich) Allrad zuschaltbar, u. v. m.
kombinierter Energieverbrauch: 8,9 l/100 km,
kombinierter Wert der CO_2-Emission: 234,0 g/km, CO_2-Klasse: G

Nissan Frontier/Navara – Lizenzbau

Rich 9 Pick-up – Komfortabel unterwegs

Dieselmotor, 2298 ccm, 140 kW (190 PS), Automatik, Allrad zuschaltbar, u. v. m.
kombinierter Energieverbrauch: 9,2 l/100 km,
kombinierter Wert der CO_2-Emission: 241,0 g/km, CO_2-Klasse: G

¹ Fahrzeugendpreis inkl. gesetzlicher MwSt. **3 Jahre Fahrzeuggarantie**

NISSAN CITROËN
Autohaus JAHN

Automeile 5 · 17291 Prenzlau
Tel. **03984 71237**
E-Mail: email@autohaus-jahn-prenzlau.de
www.autohaus-jahn-prenzlau.de

Vor 600 Jahren wurde Prenzlau wieder brandenburgisch

Noch heute gibt es Zeugnisse, die vom „Verrat von Prenzlau“ erzählen

Der „Verrat von Prenzlau“ gehört zu den dramatischsten Kapiteln der Stadtgeschichte. Der Stettiner Torturm, die überlieferten Schwurhände der Bürgermeister Klaus Belz und Zabel Grieben sowie der alte Richtstein am Marktberg erinnern noch heute an die Ereignisse von 1425 und 1426.

Vor 600 Jahren kämpften Brandenburg und Pommern um die Uckermark. Prenzlau war wegen seiner Befestigung und wirtschaftlichen Bedeutung besonders wichtig. Am 15. Februar 1425 nahmen pommersche Truppen die Stadt ein. Einen Tag später ließen sich die Herzöge Otto II. und Kasimir von Pommern-Stettin im Dominikanerkloster von der Bürgerschaft huldigen. Prenzlau blieb bis zum Sommer 1426 unter pommerscher Herrschaft.

Nach der Prenzlauer Überlieferung hatten die Bürgermeister Belz und Grieben die Einnahme unterstützt. Sie sollen einen Torwächter veranlasst haben, den Pommern Zugang zur Stadt zu verschaffen. Damit hätten sie ihren Treueeid gegenüber Brandenburg gebrochen. Ob sich die Ereignisse tatsächlich so abspielten, lässt sich heute nicht mehr in allen Einzelheiten klären. Die zeitgenössischen Quellen sind knapp; ausführlichere Berichte entstanden erst später.

Gefangennahme der Bürgermeister.

Die Schwurhände, die sich heute im Museum befinden.

Foto: wikipedia

Im August 1426 eroberte Markgraf Johann von Brandenburg Prenzlau zurück. Um diesen Sieg ranken sich zahlreiche Legenden. So soll der Stadtknecht Rodinger den Markgrafen durch sumpfiges Gelände und über die Wasserpforte in die Stadt geführt haben. Historisch belegt ist diese Episode nicht.

Auch das Schicksal der beiden Bürgermeister wurde später ausgeschmückt. Der Überlieferung zufolge verschanzten sich Belz und Grieben im Stettiner Torturm. Die Brandenburger sollen den Turm beschossen und die Männer mit Feuer und Rauch vertrieben haben. Vertiefungen im oberen Mauerwerk werden bis heute als Einschusslöcher gedeutet. Ihre genaue Entstehung ist jedoch ungeklärt.

Die Hinrichtung der Bürgermeister, die Prenzlau verraten hatten.

Belz und Grieben wurden wegen Verrats und Eidbruchs zum Tode verurteilt. Vor ihrer Enthauptung soll man ihnen die rechten Hände abgeschlagen haben – jene Hände, mit denen sie den Treueeid geleistet hatten. Die mumifizierten Hände werden heute im Kulturhistorischen Museum gezeigt. Ob sie tatsächlich von den beiden Bürgermeistern stammen, ist nicht zweifelsfrei nachgewiesen.

An die Hinrichtung erinnert außerdem der alte Richtstein an der Kreuzung von Friedrichstraße und Marktberg. Die ursprünglich etwa zwei Meter lange Steinplatte wurde 1862/63 verkleinert und ins Straßenpflaster eingelassen. Eine Bronzetafel weist heute auf seine Bedeutung hin.

Nach der Rückeroberung ordnete Markgraf Johann die städtische Verwaltung neu und setzte einen neuen Rat ein. 1428 bestätigte er Prenzlau seine alten Rechte.

Der „Verrat von Prenzlau“ ist damit mehr als die Geschichte zweier vermeintlich treuloser Bürgermeister. Er steht für den Machtkampf zwischen Brandenburg und Pommern, aber auch für die politischen und sozialen Spannungen innerhalb der mittelalterlichen Stadt. Belegt sind die Einnahme Prenzlaus durch die Pommern 1425, die Rückeroberung durch Markgraf Johann im August 1426 und die Hinrichtung der beiden Bürgermeister. Legenden und gesicherte Geschichte sind dabei bis heute eng miteinander verbunden.

Jürgen Theil (gekürzt)

ANZEIGE

Seepferdchen: ein kleiner Aufnäher, der Kinder stark macht

Das Seepferdchen ist für Kinder ein großer Meilenstein. Es zeigt, was sie bereits geschafft haben, und motiviert dazu, beim Schwimmenlernen dranzubleiben. Warum das Abzeichen wichtig ist und wie Eltern ihre Kinder dabei unterstützen können.

„Guck mal, ich hab mein Seepferdchen!" Wenn Kinder ihr erstes Schwimmabzeichen erhalten, ist das ein besonderer Moment. Ein kleiner Aufnäher steht dabei für einen großen Schritt: mehr Selbstständigkeit, erste Erfolgserlebnisse und sichtbarer Stolz.
Auch für Eltern ist das Seepferdchen ein wichtiger Meilenstein. Kinder bewegen sich dadurch sicherer im Wasser. Gerade im Sommer, am See, im Freibad oder im Urlaub ist das ein gutes Gefühl. Dennoch gilt: Auch mit Seepferdchen ist eine durchgehende Aufsicht im Wasser erforderlich.

©istockphoto

Voraussetzungen für das Seepferdchen

Das Seepferdchen ist oft das erste Schwimmabzeichen. Es zeigt, dass Kinder sich bereits im Wasser ausprobieren und erste Grundlagen des Schwimmens gelernt haben. Dazu gehören:

- **ein Sprung vom Beckenrand**
- **25 Meter Schwimmen ohne Pause**
- **ein Gegenstand aus schultertiefem Wasser holen**

Das Abzeichen markiert einen wichtigen Einstieg. Es vermittelt Kindern Erfolgserlebnisse und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sichere Schwimmfähigkeit entwickelt sich jedoch erst mit weiterer Übung und Erfahrung im Wasser.

Der große Sprung ins Schwimmenlernen

Schwimmenlernen gelingt am besten ohne Druck. Entscheidend ist, dass Kinder Vertrauen zum Wasser entwickeln und sich Schritt für Schritt sicher fühlen. Jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo.
Regelmäßige gemeinsame Zeit im Wasser und kleine, sichtbare Fortschritte unterstützen diesen Lernweg. Auch spielerische Wassergewöhnung, etwa durch Tauchen, Planschen oder Springen, kann helfen. Wichtig bleibt, nach dem Seepferdchen weiter zu üben und das Kind unabhängig vom Können stets im Blick zu behalten.

So entsteht aus ersten Erfahrungen nach und nach mehr Sicherheit im Wasser.

IKK BB-TIPP

Viele Kinder fühlen sich nach dem Seepferdchen bereits „groß". Dennoch können auch geübte Kinder Situationen im Wasser falsch einschätzen. Daher gilt: Nähe und Aufmerksamkeit bleiben entscheidend, insbesondere in unbekannten Gewässern oder im Urlaub.

Weitere Informationen zu Schwimmabzeichen und sicherem Schwimmen:

▶ **ikkbb.de**
Suchfeldeingabe: 1222

Bonus für Kinder der IKK BB

Ob Seepferdchen, Vorsorgeuntersuchung oder Zahnarztbesuch: Gesundheitsbewusstes Verhalten wird im Familienalltag unterstützt und belohnt.
Das Bonusprogramm für Kinder fördert Maßnahmen rund um Vorsorge, Bewegung und Prävention und macht sichtbar, was Familien ohnehin täglich für die Gesundheit ihrer Kinder tun.

Hier geht's zum 255 Euro Bonus-Check:

▶ **ikkbb.de**
Suchfeldeingabe: 1322

NICHT VERPASSEN

Bunt durchs Jahr: der IKK Familienkalender 2027

Im IKK-Familienkalender 2027 stehen Kinderbilder im Mittelpunkt: Jeden Monat erwartet euch eine neue, bunte Zeichnung aus einem Malwettbewerb.

Dazu gibt es viel zu entdecken: kleine Tipps für den Familienalltag, Gesundheitstipps und KIKKI, unser Maskottchen, das euch durch das ganze Jahr begleitet.

Hier den Familienkalender 2027 **kostenfrei** bestellen!
▶ **https://www.ikkbb.de/familienkalender**

Die erste eigene Wohnung für den kleinen Taler? Ein gemütliches Zuhause für die ganze Familie? Eine altersgerechte Residenz für den wohlverdienten Ruhestand? Unser Vermietungsteam findet für Sie eine Wohnung, die perfekt zu Ihnen passt.

wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau
Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557-73
vermietung@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

ASB Sozialstation
aufmerksam betreut

Ambulanter Pflegedienst

UNSER LEISTUNGSANGEBOT:

- **Pflegeberatung nach § 37.3** – von der Pflegekasse geforderter halb- oder vierteljährlicher Beratungstermin
- **Behandlungspflege** – Ärztl. verordnete Leistungen (Bsp. Injektionen, Verbände, Tabletten richten)
- **Grundpflege** – Körperpflege
- **Urlaubs- und Verhinderungspflege**
- **Entlastungsleistungen bis zu 131 Euro** – Hauswirtschaft, Einkäufe
- **Hilfe bei Anträgen** – Höherstufungsantrag Pflege, Antrag Verhinderungspflege
- **Vermittlung von Pflegehilfsmittel**

ANZEIGE

Unter neuer Leitung

Schulzenstraße 4a
17291 Prenzlau
sozialstation@asb-uckermark.de
Tel.: 03984 / 805248

Rufen Sie uns einfach an!

Pflegedienst Hubert GmbH

Willkommen in Ihrer neuen Heimat!

In unserer liebevollen Seniorenwohngemeinschaft bieten wir Ihnen nicht nur ein gemütliches Zuhause, sondern auch eine nette Gemeinschaft. Genießen Sie gemeinsame Aktivitäten und Mahlzeiten. Unsere engagierten Mitarbeiter (Pflegekräfte, Köchin, Reinigungskraft) stehen Ihnen jederzeit zur Seite und sorgen dafür, dass Sie sich rundum wohlfühlen.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin unter 03984 6493 und erleben Sie selbst, wie schön das Leben in unserer Seniorenwohngemeinschaft sein kann.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

- 21 Appartements mit eigenem Bad
- täglich frisches Essen durch unseren Koch
- Rund-um-die-Uhr-Betreuung
- familiäres Zusammenleben
- zentrale Lage in Prenzlau: Brüssower Str. 4a, 17291 Prenzlau
- Zimmer können nach eigenen Vorstellungen möbliert werden
- Fahrstuhl
- pflegerische, hauswirtschaftliche und medizinische Versorgung aus einer Hand
- gepflegte Außenanlage und Garten
- **günstiger als ein Pflegeheimplatz**

Apart Seniorenwohngemeinschaft
@ Pflegedienst Hubert GmbH
Brüssower Str. 4a . Prenzlau

www.pflegedienst-hubert.de